



# Konzertsaison 2023/24 startet mit 1. Akt aus Richard Wagners Oper „Die Walküre“

Chefdirigent Marcus Bosch erinnert an Rostocks  
Wagner-Tradition / Als „Sieglinde“  
ist Sopranistin Manuela Uhl  
in Halle 207 zu erleben

**TERMINE: 1. Philharmonisches  
Konzert am 17. September und  
18. September um 18 Uhr sowie  
am 19. September um 19.30 Uhr  
in Halle 207.**



Chefdirigent der  
Norddeutschen  
Philharmonie  
Marcus Bosch.

Foto: Ulf Krentz

Am kommenden Sonntag beginnt die neue Konzertsaison 2023/24 für die Norddeutsche Philharmonie Rostock mit dem 1. Philharmonischen Konzert. Chefdirigent Marcus Bosch widmet sich dem großen Komponisten Richard Wagner (1813-1883). Mit seinem Orchester bringt er aus der Oper „Die Walküre“ den 1. Akt sowie „Wotans Abschied und Feuerzauber“ zu Gehör. Zusammen mit den Opern „Das Rheingold“, „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ bildet „Die Walküre“ das Gesamtwerk „Der Ring des Nibelungen“. Ein Werk voller Leid, Schmerz und Verzweiflung, wie der in Leipzig geborene Komponist selbst einmal meinte.

Richard Wagner schuf ein anspruchsvolles Werk, das Sängerinnen und Sängern, aber auch dem Orchester mit vielen zusätzlichen Instrumenten einiges abverlangt. Um so erstaunlicher ist es, dass Rostock zum Ende des 19. Jahrhunderts eine Wagner-Tradition begründete, später gar als „Bayreuth des Nordens“ galt. So wurde schon 1854 der erste „Tannhäuser“ aufgeführt. Auch „Holländer“ (1860) und „Lohengrin“ (1863) etablierten sich früh. Nach dem Rostocker Theaterbrand 1880 schuf sich die Stadt,

die damals knapp 50.000 Einwohnern hatte, ein neues Theater. Es zählte seinerzeit zu den modernsten in Europa. Die Baukosten in Höhe von 600.000 Mark wurden zum großen Teil aus Spenden von Rostockern finanziert. Die Eröffnung wurde mit dem 2. Akt aus „Lohengrin“ zelebriert. Der erste Intendant Richard Hagen setzte zwischen 1895 und 1905/06 immerhin 171 Wagner-Aufführungen an. Spätestens bis 1925 entwickelte sich das Rostocker Stadttheater zu einer der führenden Wagner-Bühnen. Ab 1911 wurden in Rostock eigene Wagner-Festspiele mit Starbesetzung initiiert. Der Opernspielplan hatte bis 1939 einen Wagner-Anteil von durchgängig mehr als 20 Prozent.

Mit Chefdirigent Marcus Bosch, der Wagners leidenschaftliche Musik sehr schätzt, wurde 2019 ein Tristan-Projekt ins Leben gerufen. Jetzt knüpft er erneut an die Rostocker Wagner-Tradition an. Gast der Norddeutschen Philharmonie ist Sopranistin Manuela Uhl, international eine der gefragtesten Interpretinnen der Werke von Richard Strauss und Richard Wagner. Ihre Konzerte führen sie nach Tokyo, Los Angeles, Caracas, Mailand, Rom und

nun erneut nach Rostock. Sie wird in der Hansestadt die „Sieglinde“ singen. Manuela Uhl, die vom Bodensee stammt, lebt inzwischen in Schleswig-Holstein und ist zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Sängerin Professorin an der Musikhochschule Lübeck. Aber auch weitere hochkarätige Sänger wurden engagiert. Bass-Bariton Paul Gay, der den „Wotan“ gibt, ist ständiger Gast der Pariser Oper, und León de la Guardia (Siegfried) gilt als eine große chilenische Tenorhoffnung.

Zwischen den Wagner-Stücken erklingt ein Werk von Arnold Schönberg (1874-1951). Die Begleitmusik zu einer Lichtspielszene op. 34 von 1929/30. Allerdings entstand die Musik wohl zu einer fiktiven Filmszene.

Am Sonntag findet nach dem Philharmonischen Konzert die Philharmonische Lounge statt. Die Norddeutsche Philharmonie Rostock lädt das Publikum zu einem musikalischen Nachschlag ein. In lockerer Atmosphäre gibt es die Möglichkeit, mit den Musikerinnen und Musikern ins Gespräch zu kommen.

## „Der geplante Theaterneubau muss mutig angepackt werden“



Rostock braucht ein Theater und es bekommt sein Theater. Ein Schmuckstück mit Blick auf die Warnow, mit modernen Bühnen, Restaurants und Aussichtsplattformen. Noch nie war die Planung weiter fortgeschritten als zum heutigen Zeitpunkt. Wer sich die Zeit genommen hat, sich den Architektenentwurf und das Modell anzuschauen, wird begeistert sein. Auch angesichts der nicht mehr zeitgemäßen Bedingungen in den jetzigen Spielstätten.

Generationen von Hansestädtern haben nach der Zerstörung des Rostocker Stadttheaters 1942 in einem noch im Krieg notdürftig errichteten Provisorium ein engagiertes Ensemble von Künstlern, Schauspielern, Tänzern und Musikern erlebt. Inzwischen ist das Gebäude nicht mehr sanierungsfähig. Viele Rostockerinnen und Rostocker wagen kaum noch zu hoffen, dass sich der Traum vom Neubau erfüllt. Zu viele Versprechungen, zu viele Nöte, Ausreden und Absagen. Immer fehlte das Geld, war anderes wichtiger. Das Aufwiegen gegen Straßen- und Wohnungsbau, Schulen und Kindertagesstätten ist ein destruktiver Handel. Denn wie kaum ein anderer Ort steht das

Theater für die Werte eines demokratischen Gemeinwesens. Es stellt diese in künstlerischer Freiheit immer wieder auf den Prüfstand, diskutiert und verteidigt sie. Kultur erfüllt die Gesellschaft mit Leben, auch weil sie Fragen nach dem Sinn des Lebens aufwirft. Rostock ist Teil der Theater- und Orchesterlandschaft Deutschlands, die kurz davorsteht, in das immaterielle UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen zu werden.

Das Theater verkörpert progressiven Geist, kreativen Gedankenaustausch, die Begegnung mit Kulturen, Schönheit und Genuss. Kultur muss uns etwas wert sein. Lasst uns den Neubau in Rostock mutig anpacken. Ganz im Sinne von Intendant Ralph Reichel, der die neue Spielstätte zum Wohnzimmer der Rostocker Stadtgesellschaft machen möchte.



**Dr. Thomas Diestel,**  
Vorsitzender der Philharmonischen  
Gesellschaft Rostock e.V.



## Ein musikalisch-kulinarischer Vormittag mit Chefdirigent Marcus Bosch

Zum zweiten Mal präsentieren Chefdirigent Marcus Bosch und Unternehmer Dieter Osterthun von der Portola GmbH im Rostocker Hof einen musikalisch-kulinarischen Vormittag. Nach dem Brahms-Brunch im vergangenen Jahr führt die Reise am 17. September 2023 um 11 Uhr nach Spanien. Mit Marcus Bosch am Klavier sowie Sängern und Musikern vom Volkstheater werden Auszüge aus Georges Bizets unsterblicher Oper „Carmen“ erklingen. Die Oper wird am 30. September im Volkstheater ihre Premiere erleben. Einen musikalischen Appetithappen gibt es vorweg im Rostocker Hof. Zur wunderbaren Musik ist gutes Essen garantiert. Nach einer Tomatenconsommé wird das traditionelle Nationalgericht der Spanier gereicht: Paella mit Garnelen und Hühnchen. Lassen Sie sich überraschen!

**TICKETS erhalten Sie im Pressezentrum oder unter  
Telefon 0381 4917922.**